

44. Die Frauen vom hl. Maurus und von der Vorsehung. Im J. 1678 errichtete P. Nic. Barré aus dem Orden der Minimén (gest. 1686) zu Paris ein Haus der „Schwestern der christlichen und liebevollen Schulen vom Jesukinde“, St-Maur, welches für die Besorgung einer unentgeltlichen Mädchenschule bestimmt war, in dem weiterhin aber auch Lehrerinnen für Landschulen herangebildet werden sollten. Als bald übernahmen die „Frauen vom hl. Maurus“ selbst einige Landschulen. Im J. 1681 vereinigten sie sich mit den Töchtern der Vorsehung, der ältesten Congregation dieses Namens; letztere war 1643 von Frau Marie de Sumague Boisailon und Johann Anton Lebacher gegründet und 1647 vom hl. Vincenz von Paul als Genossenschaft (Seminar) der christlichen Vereinigung organisiert worden (vgl. die Literatur bei Heimbucher II, 440). Die Frauen vom hl. Maurus und von der Vorsehung wirkten nach ihrer Vereinigung höchst erspriesslich und erfreuten sich des besondern Wohlwollens Ludwigs XIV., der in St-Cyr ein „königliches Ordenshaus“ für diese Frauen gründete. In der Revolution zerstreut, wurde die Genossenschaft 1806 wiederhergestellt und besitzt gegenwärtig ausser dem Mutterhause in Paris über 40 Filialhäuser in Frankreich, ferner Niederlassungen in Algier, Französisch-Guyana und in Singapur (Keller 394 ss.).

45. Die frommen Meisterinnen von Jesu, um das Jahr 1750 zu Montefiascone entstanden und von hier in einigen größeren Städten Italiens, auch in Rom (S. Agata di Monti) eingeführt.

46. Die Miramionen (s. ob. n. 15, a).

47. Die Schulschwester vom Mitleiden, nämlich: a. Die Soeurs de la compassion mit dem Mutterhause zu l'Hermitage (Diocese Besançon), 1790 gegründet und 1843 autorisirt, welche im J. 1880 72 Schulen leiteten; die Zahl der Mitglieder dieser Genossenschaft beträgt über 200 (Keller 98). — b. Die Soeurs de la compassion de la Sainte-Vierge mit dem Mutterhause zu St-Denis (Diocese Paris), um das Jahr 1790 zu Louise von Frau M. Gaborit zum Zwecke des Unterrichtes, der Unterstützung der Armen und Pflege der Verwundeten errichtet, 1843 autorisirt, bis vor Kurzem an 63 Anstalten in Frankreich thätig; auch in Italien befindet sich ein Haus (Keller 406). — c. Die Soeurs de la compassion, Servantes du Seigneur, mit dem Mutterhause zu Domfront (Diocese Beauvais), 1854 gestiftet und 1855 und 1859 autorisirt; diese Congregation zählt über 150 Mitglieder (Keller 86). — d. Die Soeurs de la compassion mit dem Mutterhause zu St-Pilaire-en-Vosvre (Diocese Verdun), 1846 gegründet, welche indeß nur Pensionate haben (Keller 656). Die 1868 autorisirte Congregation der Soeurs de la compassion zu St-Firmin (Keller 314 ss.) widmet sich lediglich der Krankenpflege, dergleichen

die 1844 errichtete und 1856 autorisirte Genossenschaft der Soeurs de la compassion mit dem Mutterhause zu Rouen (Keller 524), deren besonderer Zweck die ambulante Krankenpflege ist.

48. Die Morisjschwester (s. u. n. 54).

49. Die Schwestern vom Namen Jesu (s. l. Art. IX, 26 f.), ferner einige Genossenschaften von Schwestern vom Namen Jesu und Maria (s. v. Art. IX, 27).

50. Die Schulschwester (Schwestern) von Namur, 1797 von der ehrw. Julie Villart (gest. 1816) in Verein mit Marie Louise Bin de Bardon zu Amiens gegründet, doch allsogleich zerfallen und im J. 1803 definitiv errichtet. Die Genossenschaft der Schwestern U. L. Frau — wie der officielle Titel dieser verdienten Congregation lautet — erhielt im J. 1804 von P. Martin Statuten. Im J. 1808 besaß sie bereits Niederlassungen in fünf Diocesen, im J. 1809 erfolgte die Gründung des Mutterhauses zu Namur, 1844 die päpstliche Bestätigung (Tyek 1 a.). Schon 1840 war die Einführung dieser Schwestern in America durch den Erzbischof Purcell erfolgt, der 8 Schwestern nach Cincinnati berufen hatte; die Genossenschaft breitete sich dort in zahlreichen Städten der Union aus (vgl. Notice biographique sur la Soeur Marie Gonzaga, dans le monde Victorine-Françoise-Antoinette-Marie Baronne de La Namur 1885). Aber auch in Europa entfalten die Schwestern U. L. Frau eine sehr segensreiche Thätigkeit nicht nur in Belgien, sondern auch in England, ferner in Belgisch-Congo. Rühmlich ging aus der Congregation hervor die Genossenschaft der Schwestern U. L. Frau zu Amersfoort in Holland, und aus letzterer eine deutsche Frauencongregation für Erziehung der Jugend, welche 1850 zu Coesfeld (Diocese Münster) gegründet wurde und den Bischof Johann Georg Rülke von Münster (gest. 1870) als Stifter verehrt. Nach 20 Jahren umfaßte diese bereits neben dem Mutterhause in Coesfeld noch 33 Niederlassungen mit 224 Schwestern, wurde aber durch den Unabhängigkeitskampf nach America (Cleveland) verbannt; man heißt deshalb auch Congregation U. L. Frau des Coesfeld-Cleveland. In America breiteten sich die Schwestern U. L. Frau derart aus, daß sie gegenwärtig zu den am segensvollsten wirkenden Frauencongenossenschaften gehören; sie leiten dortselbst eine Präparandinnenschule und 2 Akademien, erziehen in 3 Waisenhäusern 400 und unterrichten in 150 Elementarschulen etwa 12 000 Kinder. Das Provinzialmutterhaus, 1874 errichtet, ist in Cleveland (Ohio); Filialen befinden sich außer in Staate Ohio auch in Kentucky. Auch in Deutschland konnte die Congregation ihre Thätigkeit wieder fortsetzen. Das Mutterhaus befindet sich nunmehr in Mühlhausen bei Oedt (Rheinland); hier ist das deutsche Noviciat und ein Pensionat für Töchter besserer Stände. Filialen bestehen in Rheinland 6: in Geldern (1888), wo die Schwestern eine landwirthschaftliche und bürgerliche Pa-